



Online-Tageszeitung für Baden-Baden und Umgebung.

Neueste Nachrichten, Interviews etc. für Baden-Baden und Umgebung.

Französischunterricht an Grundschulen

SPD-Stadtrat Werner Schmoll appelliert an Landtagsabgeordnete Bea Böhlen und Tobias Wald - Kultusministerin Eisemann soll Antwort zum Französischunterricht ergänzen

Baden-Baden, 14.08.2017, Bericht: Redaktion **Der frankophile Baden-Badener Stadtrat Werner Schmoll, SPD, appelliert an die beiden Baden-Badener Landtagsabgeordneten Beate Böhlen, Grüne, und Tobias Wald, CDU, sich für den Französischunterricht an Grundschulen stark zu machen.**

Es gebe zwar Zusagen von Kultusministerin Eisenmann vom Januar dieses Jahres, dass diese Schulen, darunter die bilinguale Grundschule Baden-Baden, mit Französisch ab Klasse 1 auf jeden Fall erhalten bleiben sollen. Es wäre aber sehr beruhigend gewesen, schreibt Werner Schmoll, wenn die Landesregierung diese Zusage in ihrer Antwort auf die Anfrage der Abgeordneten Josef Frey und Joachim Kößler noch einmal bekräftigt hätte.

Die Antwort auf die Anfrage war in der letzten Woche veröffentlicht worden. Die deutsch-französische Bildungskette in Baden-Baden und anderen Kommunen Baden-Württembergs – vom bilingualen Kindergarten bis zum Abi und dem französischen Bac – dürfe auf keinen Fall durch einen Wegfall des Französischunterrichts in den ersten beiden Grundschulklassen unterbrochen werden, so Schmoll. Den beiden Baden-Badener Landtagsabgeordneten gibt Werner Schmoll einen Auftrag mit in den Landtag: «Ich bitte Sie deshalb in Ihren Fraktionen und bei der Landesregierung darauf hinzuwirken, dass die Antwort der Kultusministerin auf die Anfrage 16/2317 in diesem Sinne ergänzt wird.»

PDF Antrag Grüne/CDU und Stellungnahme des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Das Schreiben Werner Schmoll im Wortlaut:

Bilinguale Grundschule Baden-Oos - Landtag von Baden-Württemberg, Drucksache 16/2317

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Böhlen, sehr geehrter Herr Abgeordneter Wald,

in der Presse wurde an diesem Wochenende über die Antwort der Landesregierung vom 9. August 2017 auf eine Anfrage von CDU und Grünen zur Zukunft des Französischunterrichts an den baden-

württembergischen Grundschulen berichtet.

Ich bin froh, dass die Abgeordneten Josef Frey und Joachim Kößler in ihrem Antrag an die Landesregierung explizit den Sonderfall Französisch ab Klasse 1 herausgestellt haben und nicht allgemein auf den Fremdsprachenunterricht an Grundschulen (mit Englisch außerhalb der Rheinschiene) abgehoben haben. In Baden-Württemberg gibt es nirgendwo eine gemeinsame Grenze mit einem englischsprachigen Land, wohl aber leben wir hier am Oberrhein in einer gemeinsamen «Trinationalen Metropolregion» in enger Nachbarschaft mit unseren französischen Freunden. Dies sollte trotz der bereits gefallenen Kabinettsentscheidung der Landesregierung im Bezug auf den Fremdsprachenunterricht an den Grundschulen des Landes bei der Umsetzung dieses Beschlusses berücksichtigt werden. In dieser Frage darf man sich keinesfalls auf europäische Minimalstandards für den Fremdsprachenerwerb zurückziehen.

Obwohl der parlamentarische Antrag der Abgeordneten von CDU und Grünen an die Landesregierung sehr umfangreich ist und viele Details zum Französischunterricht an Grundschulen erfragt wurden, wird aber weder in den zehn Punkten der Anfrage noch in der Antwort der Kultusministerin auf die bilingualen deutsch-französischen Modellgrundschulen mit einem erweiterten fremdsprachlichen Unterrichtsangebot Bezug genommen.

Es gibt zwar Zusagen von Frau Eisenmann vom Januar diesen Jahres, dass diese Schulen, darunter die bilinguale Grundschule Baden-Baden, mit Französisch ab Klasse 1 auf jeden Fall erhalten bleiben sollen. Es wäre aber sehr beruhigend gewesen, wenn die Landesregierung diese Zusage in ihrer Antwort auf die Anfrage der Abgeordneten Frey und Kößler noch einmal bekräftigt hätte.

Die deutsch-französische Bildungskette in Baden-Baden und anderen Kommunen Baden-Württembergs - vom bilingualen Kindergarten bis zum Abi/Bac - darf auf keinen Fall durch einen Wegfall des Französischunterrichts in den ersten beiden Grundschulklassen unterbrochen werden.

Ich bitte Sie deshalb in Ihren Fraktionen und bei der Landesregierung darauf hinzuwirken, dass die Antwort der Kultusministerin auf die Anfrage 16/2317 in diesem Sinne ergänzt wird.

*Mit freundlichen Grüßen,
Werner Schmoll*

[Zurück zur Startseite und zu den weiteren aktuellen Meldungen.](#)